

Mittwoch, 16. Mai 2012 12:37 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/11950239.htm>

# Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

---

## Grundlage für Bürgerentscheid fehlt

09.05.2012 - WACKERNHEIM

(red). Eine Mehrheit aus FWG, CDU, Grünen und Bürgerliste hatte bei der jüngsten Gemeinderatssitzung „aus rechtlichen und inhaltlichen Gründen“ eine Abstimmung mit der Frage „Soll Wackernheim Stadtteil von Ingelheim werden?“ abgelehnt (die AZ berichtete). Ortsbürgermeisterin Sibylle Vogt erklärt auf AZ-Anfrage, bei einem Bürgerentscheid gehe es darum, eine Sachangelegenheit zu entscheiden: „Der Bürgerentscheid darf keine Meinungsabfrage sein.“ Und weil Ingelheim eine Eingemeindung abgelehnt hat, fehle für Wackernheim die Grundlage für einen Bürgerentscheid. Ein solcher muss nämlich laut Gemeindeordnung aus einer Frage bestehen, die eindeutig mit Ja oder Nein zu beantworten ist.

Die drei Bürgervereiter Dieter Beck, Bernd Kormann und Walter Fülber machten sich bei der Sitzung für einen Bürgerentscheid als „Willensforschung“ und „Meinungsbildung“ stark und begründeten, warum sie trotz der zweimaligen Ablehnung durch Ingelheimer Gremien immer noch Chancen für eine Eingemeindung sehen. Nun meldet sich Walter Fülber erneut zu Wort und sagt, mit der Ablehnung des Bürgerbegehrens sei eine „wenn auch zugegeben kleine, aber doch sehr feine Chance vergeben“ worden. „Aber ich kann die FWG, CDU, Grünen und die Bürgerliste sogar verstehen. Nicht auszudenken, man hat monatelang dem Bürger zu verstehen gegeben, dass alles versucht wurde und der Zusammenschluss mit Ingelheim unmöglich ist. Dann kommt da so eine BI und macht es eventuell möglich. Wie hätte man dann dagestanden?“, teilt Fülber mit.

Weitere Fragen zu den Voraussetzungen eines Bürgerentscheids und der Gebietsreform beantwortet Ortschefin Vogt auch gerne in ihrer Sprechstunde, erklärte sie.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main